



Übersetzung G. Manzan durch die Ital. Botschaft 2015.

Diese Unterlage darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch kopiert werden

Dies ist ein Brief aus dem Jahr 1990 von Casolino an Morsiani adressiert (sagen Euch diese Namen etwas?)

Bologna, den 30.3.1990

Sehr geehrter Herr Dr. Morsiani

Ich glaube, dass Flavio Bruno mit diesen zusätzlichen Recherchen das Informationsblatt über den Einsatz des Cane Corso in der Geschichte der Hirten- und Landwirtschaftskultur unseres Südens - mit einem flüchtigen Hinweis über die Sitten und die Folklore dieser Völker - zum grössten Teil ergänzt hat. Sie sollten somit diese Informationen den anderen beifügen, die ich Ihnen nach der Ausstellung in Foggia geschickt habe. Die Informationen sind immer direkt von unseren Leuten überliefert worden: Von alten Landwirten und Gutsherren, von alten Adelsgeschlechtern, die man in Archiven gefunden hat, von Bischofssitzen, Pfarreien und Klöster; von Züchtern, Metzgern, Fuhrmännern, Feldwachen, Zöllnern, Bullen und Übeltätern. In Bezug auf die beiden letzten Kategorien ist zu sagen, dass mit der Verordnung vom 30. November 1750, Karl III den Bullen verboten hatte, den Cane Corso für die Verfolgung von schweren Straftätern einzusetzen. Vor nur knapp zwanzig Jahren waren diese Nachrichten, die wir nun mit grosser Mühe zusammengetragen haben, indem wir Misstrauen überwunden und mühselige Interviews geführt haben, noch leicht zugänglich und gehörten zu den Gebräuchen des Hundes unseres Landes. Die schnellen und fast plötzlichen und unerwarteten sozialen und wirtschaftlichen Umwandlungen nach dem letzten Krieg lassen sie Jahrhunderte entfernt erscheinen.

Es gibt jedoch immer noch, wenn auch wenig, Gegenden, wo die Zeit fast stehen geblieben ist und Sitten und Gebräuche, Arbeits- und Beschäftigungsprozesse ihren traditionellen Lauf nehmen. Die Cani Corso werden dann für den gleichen Bedarf, für die gleichen Bedürfnisse, für die gleichen „Annehmlichkeiten“ des Menschen eingesetzt. Das scheint unglaublich! Etwas ist jedoch klar und zwar, dass der Cane Corso immer als Wachhund und zur Verteidigung eingesetzt wurde und wird. Die Ställe und die moderne Rindzucht haben die Weide und die wilden und halbwilden Herden praktisch gänzlich abgeschafft, doch die Bewachung ist immer noch notwendig, weil sich die Viehdiebe geändert und motorisiert haben aber immer noch präsent sind. In den Gutshöfen von Apulien sagt man heute noch, dass man das gestohlene Vieh nicht mehr wiedererlangen kann, sobald es die Gemeinde San Ferdinando di Puglia überschritten hat. Die Cani Corso sind dort, im Gehege, an den Schwellen der Ställe, wachsam und aggressiv, vor allem nachts, nach einem Tag an der Kette.

Die Aufsicht, die Begleitung zur Weide und die Wanderweidewirtschaft (Transhumanz) scheinen eine blosse Erinnerung zu sein. Nicht nur die beeindruckende Etymologie des Begriffes Transhumanz, auch die südländische Bedeutung – ohne auf die provenzalischen Wurzeln zurückzugreifen – vermittelt uns die Idee von robust, stark, athletisch, stattlich, mannhaft, entschlossen in der Handlung. Ausserdem ist es auch ein Kompliment für die Person, die diese Attribute besitzt und die oft, letztendlich von höheren Liebesfähigkeiten zeugen.

Übersetzung G. Manzan durch die Ital. Botschaft 2015.

Diese Unterlage darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch kopiert werden



Übersetzung G. Manzan durch die Ital. Botschaft 2015.

Diese Unterlage darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch kopiert werden

Ich bin persönlich davon überzeugt und ich habe immer die These der lateinischen Etymologie vertreten, denn sie ist die einfachste und zweckmässigste: cohors, cors: Geleit, Schutz, Wache.

Es gibt auch eine sehr private und exklusive Bezeichnung, die von den Jesuiten und den Franziskanern stammt und den Corso als Wächter von Klöstern insbesondere in Lukanien und im südlichen Kampanien (Irpinia) bezeichnet: "DOGO DI PUGLIA", vielleicht um ihn durch seine Fähigkeiten auch als Jäger und nicht nur als Wächter vom andern Jagdhund zu unterscheiden, der grösser und in der Region um den Vesuv mit dieser Bezeichnung bekannter ist.

Der verstorbene Graf Bonatti hat mir etwas zum Lesen gegeben, das aus seinen Recherchen in den neapolitanischen Archiven stammte. Er hätte sogar gewünscht, dass die Rasse mit diesem Namen zugelassen wird. Wir wären jedoch ausserhalb jeglicher etablierten Tradition gewesen! Zwar gab es vor 1948 eine einzige Bezeichnung sowohl für den leichteren als auch für den schwereren Hund: Cane Corso. In der Gegend rund um den Vesuv bezeichnete der Begriff eine lokale Differenzierung: Hund und Griff. Nach 1948 doziert Scanziani! Dein „wieder aufgelebter“ Hund hätte er „MOLOSSO ITALIANO“ getauft. Die Experten beschloss, ihn Mastino Napoletano zu nennen. Im Übrigen war sogar GUAGLIONE von Villanova, Patriarch der Zucht von Scanziani, ein Cane Corso der schwereren Art, sehr trocken und mit einer leichten Wamme.

Die heutige Art von Mastino Napoletano hat die Merkmale einer verzweifelten Selektion, die sich von den ursprünglichen morphologischen Merkmalen unterscheidet. Ich möchte jedoch nicht als Häretiker abgestempelt werden und auch nicht der Geschichte einer bereits bekannten und glorreichen italienischen Rasse Respekt fehlen lassen auch wenn die Fakten diese sind. Ich halte diesen Monolog für eine lustige und behagliche Schmä. Jede weitere Anmerkung schweift durch historisch-literarische und vielleicht auch biologische Vermutungen. Ich grüsse Sie und Ihre Liebsten mit herzlicher Wertschätzung. Fernando CASOLINO.



**STANDARD DEL MASTINO NAPOLETANO APPROVATO DALL'ASSEMBLEA DELLA
"SOCIETA' AMATORI DEL MASTINO NAPOLETANO" IL 28-2-1965.**

I L M A S T I N O N A P O L E T A N O
"cane da presa" "cane corso"

POSTO NELLA CLASSIFICAZIONE SCIENTIFICA

Cane appartenente al gruppo molossoide, secondo la classificazione di Pierre Mégnin.
Bazza rettilinea a pelo raso, secondo la classificazione di Dechambre.

POSTO NELLA CLASSIFICAZIONE UTILITARIA.
Cane da guardia e difesa.

Übersetzung G. Manzan durch die Ital. Botschaft 2015.

Diese Unterlage darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch kopiert werden